



Nachbar- schaftshilfe

Für ein gutes Zusammenleben ist gegenseitige Hilfe zentral. S.4

ARTENVIELFALT
Wer lebt in
unseren Gärten?

RECYCLING
Grünabfall richtig
entsorgen

CORONA-MASSNAHMEN
Rückkehr in die
Normalität



GENERALVERSAMMLUNG

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Wegen der Corona-Krise konnte die diesjährige Generalversammlung nicht stattfinden. Sämtliche Traktanden wie Abnahme GV-Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung, Gewinnverteilung und Verzinsung Anteilkapital, Decharge Vorstand und Geschäftsführer werden an der Generalversammlung am 27. Mai 2021 behandelt. Dann wird auch ein Ersatzmitglied in den GBL-Vorstand gewählt. Den Zins für das Anteilkapital können wir ebenfalls erst nach der Genehmigung durch die Generalversammlung 2021 auszahlen.



UNGE BETENE GÄSTE

Die Wespen kommen

In letzter Zeit häufen sich auf der Geschäftsstelle Anrufe wegen Wespen. Was also tun, wenn bei Ihnen Wespen vorkommen? Beobachten Sie die Tiere und melden sie uns, wenn Sie merken, dass ein Wespennest entsteht. Oft findet man die Nester im Storenkasten oder am Balkondach. Melden Sie sich in diesem Fall bei Ihrem Hauswart. Er kann sich ein Bild von der Situation machen, erste Tipps geben, was Sie selber tun können, und bei Bedarf Fachleute aufbieten.

Auskünfte und Beratung erhalten Sie in der Stadt Zürich auch beim Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (stadt-zuerich.ch/ugz).

CORONA-MASSNAHMEN

Rückkehr in die Normalität

Das Wichtigste im Zusammenhang mit dem Coronavirus und COVID-19 zusammengefasst:

- Der Schalter und die Geschäftsstelle sind für persönliche Kontakte während der Schalteröffnungszeiten wieder offen. Im Empfangsraum vor dem Schalter darf sich nur eine Person oder im gleichen Haushalt lebende Personen aufhalten. Alle weiteren Besucher warten im Freien vor der Geschäftsstelle.
- Die Gemeinschaftsräume können wieder genutzt werden. Veranstalter von genossenschaftlichen Aktivitäten müssen ein Schutzkonzept vorlegen und eine Kontaktliste für die Rückverfolgbarkeit der Kontakte führen. Bei privaten Anlässen verpflichten sich die Mieter/-innen zur Einhaltung der Hygiene- und Verhaltensregeln des BAG und zum Erstellen einer Kontaktliste. Alle Auflagen zum Schutz vor COVID-19 sind in einem separaten Merkblatt geregelt. Dieses ist neu Bestandteil des Mietvertrages für die Gemeinschaftsräume.
- Bei Arbeiten in Wohnungen sind die geltenden Hygiene- und Verhaltensregeln des BAG zu beachten. Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich während der Arbeiten nicht im selben Raum befinden. Zum Schutz besonders gefährdeter Mieter/-innen und Mitarbeitenden können Arbeiten verschoben werden.

→ Aktuelle Informationen zu den geltenden Massnahmen unter gbl.ch/coronavirus_covid19.php

INHALT

- 4 Nachbar@Home: Eine gut funktionierende Nachbarschaft ist wichtig.
- 6 Solidaritätsfonds
Das Sicherheitsnetz funktioniert
- 7 Nachrichten
Siedlung Heidenkeller; Sonnerie- und Gegensprechanlagen
- 8 Baunachrichten
Wässeri, Langgrüt, Thalbächli
- 9 Bio-Recycling
- 10 Artenvielfalt
Wer lebt in unseren Gärten?
- 11 Team
Jubiläen, Adrian Lenzlinger, Anja Winiger, Michael Bucher
- 12 Veranstaltungen

IMPRESSUM

Ausgabe Juni 2020, erscheint halbjährlich

Herausgeberin: Gemeinnützige
Baugenossenschaft Limmattal (GBL)
Fellenbergstrasse 218, 8047 Zürich
044 406 87 00
info@gbl.ch

Redaktion: Marketa Drabek
Texte: Marketa Drabek, Mark Jaeggi
Fotos: GBL, Stiftung Märtplatz, Patrice de Werra
Gestaltung: Schön & Berger, Zürich
Druck: Staffel Medien AG, Zürich

Gedruckt auf 100%-Recyclingpapier

Die Fotos zum Artikel «Nachbarschaftshilfe» sind in Zusammenarbeit mit Auszubildenden der Stiftung Märtplatz entstanden. Mehr zur Stiftung Märtplatz unter maertplatz.ch

Nach 90 Jahren die GBL auf dem linken Fuss erwischt

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Man kommt fast nicht darum herum, über die Corona-Krise zu schreiben, so sehr hat uns diese in den letzten Monaten beschäftigt. Nach 90 Jahren konnte zum ersten Mal eine ordentliche Generalversammlung nicht durchgeführt werden.

Im März noch hat an einer Versammlung eines örtlichen Vereins ein Teilnehmer gemeint, in der Schweiz könne das Virus sich nicht ausbreiten. China und die Schweiz könne man nicht vergleichen. Ob ich schon einmal in China gewesen sei? Ich musste verneinen und blieb etwas ratlos zurück. Die Geschichte hat uns eines Besseren belehrt, das Virus machte an unseren Grenzen nicht Halt und besser vorbereitet waren wir leider auch nicht.

Erfreulich war, dass die Bevölkerung die Massnahmen zur Eindämmung der Epidemie solidarisch mitgetragen hat. Letztlich war das Einhalten der Regeln verantwortlich für den Erfolg der Lockdown-Phase. Sorgen bereiten kann einem die Geschwindigkeit, wie jetzt alle vorsorglichen Massnahmen über Bord geworfen werden und weitergemacht wird, wie wenn das Virus schon verschwunden wäre.

Hoffen wir alle, dass bald wieder Normalität zurückkehrt. Dabei sollen aber auch diejenigen nicht vergessen werden, die von der Epidemie direkt betroffen waren. Auch der ausserordentliche Einsatz vieler im Beruf oder auch im nachbarschaftlichen Umfeld war nicht selbstverständlich und sollte gebührend geschätzt werden.

Ich wünsche Ihnen allen eine entspannte und erholsame Sommerzeit.

Ihr Präsident
Mark Jaeggi





NACHBARSCHAFTSHILFE

Nachbar@Home

Für ein gutes Zusammenleben ist gegenseitige Hilfe zentral. Während der Corona-Krise waren viele Menschen auf Hilfe angewiesen. In dieser besonderen Situation war die Solidarität in den GBL-Siedlungen überall spür- und sichtbar. Nachbarschaftshilfe braucht es aber auch in normalen Zeiten.

Ein eingespieltes Team: Der 71-jährige Federico und Ernst Hediger. Federico hat während der Corona-Krise regelmässig für seinen Nachbarn eingekauft und dabei viel gelernt. Mit der Zeit wusste der Schüler ganz genau, welches Brot der ältere Herr am liebsten mag und wo man das beste Biogemüse bekommt. (Fotos: Stiftung Märtplatz)



Vor einiger Zeit habe ich einen neuen Bewohner in Altstetten begrüsst. Der Mann ist alleinstehend und gesundheitlich angeschlagen. Er wäre froh gewesen, wenn ihm nach dem Einzug jemand beim Aufstellen eines Regals hätte helfen können. Er kennt aber niemanden im Haus und will auch keinen belästigen. Eine Situation, die so immer wieder vorkommt. Hilfsuchende trauen sich oft nicht, andere zu fragen. Hilfsbereite Menschen wiederum wollen sich nicht aufdrängen oder wissen nicht, wer ihre Hilfe braucht.

Nicht nur für Alte und Kranke

In solchen Fällen können gemeinnützige Organisationen wie die Nachbarschaftshilfe Zürich vermitteln und Hilfsuchende und Helfer zusammenführen. Die Non-Profit-Organisation bringt in der Stadt Zürich Freiwillige und hilfesuchende Nachbarinnen und Nachbarn zusammen. Organisiert ist die Nachbarschaftshilfe in selbstständigen Vereinen, die quartierbezogen arbeiten. Oft sind es ältere und kranke Personen, die Hilfe in Anspruch nehmen. Aber auch junge Familien, Eltern mit Migrationshintergrund oder Alleinstehende gehören zu den Hilfsuchenden. In Albisrieden und Altstetten zum Beispiel bietet die Nachbarschaftshilfe Kreis 9 Nachhilfeunterricht für fremdsprachige Kinder an.

HEIMLIEFERUNG AUS DEM QUARTIERLADEN

Hilfsangebote gibt es auch im Detailhandel. Der Bachsermärt in Albisrieden bietet zum Beispiel einen Heimlieferservice an. Besonders ältere Menschen, die noch zu Hause wohnen, aber in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, nehmen die Dienstleistung in Anspruch. Aber auch Jüngere, die zum Beispiel nach einem Unfall vorübergehend immobil oder generell gesundheitlich angeschlagen sind, gehören zu den Kunden des Bachsermärts. Für die Umtriebe verrechnet der Laden einen symbolischen Beitrag von 2 CHF pro Lieferung. Aktuell sind es fünf bis sechs Personen, die regelmässig den Lieferdienst in Anspruch nehmen. Es waren aber auch schon bis zu zwanzig Kunden.

Mehr zum Betrieb, zu den Produkten und Dienstleistungen unter bachsermaert.ch/albisrieden



Bei den schweren Sachen half die Nachbarin Angela Paradiso.
(Foto: Stiftung Märtplatz)

Die Hilfe kann aber auch direkt im Haus oder in der Siedlung organisiert werden. Um solche niederschweligen Hilfsangebote zu ermöglichen und den Kontakt zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern zu fördern, hat die GBL in den grösseren Häusern mit vielen Mietparteien neu Magnettafeln mit der Beschriftung «Von Nachbar zu Nachbar» aufgestellt. Hier kann man eine Notiz aufhängen, wenn man – so wie der Mann aus Altstetten – Hilfe bei einer bestimmten Verrichtung benötigt oder auch zum Beispiel eine Begleitperson für einen Ausflug sucht.

Koordination durch die Gemeinde

Wo keine private Organisation die Nachbarschaftshilfe koordiniert, übernimmt oft die Gemeinde diese Aufgabe. In Urdorf führt die Gemeinde eine Onlineplattform, wo man sich einerseits als Helfer registrieren und andererseits für Hilfsangebote anmelden kann. Und auch in Dietikon existiert eine Plattform zur Vermittlung von Hilfeleistungen mit einer Hotline, welche von der Stadt geführt wird. Ergänzt wird das Angebot durch den Frauenverein Dietikon, welcher ebenfalls Nachbarschaftshilfe anbietet. In Schlieren und Birmensdorf läuft die Nachbarschaftshilfe ebenfalls über die Gemeinde, zum Teil in Zusammenarbeit mit anderen Stellen wie der Pro Senectute.

→ Weitere Infos zu den Angeboten unter

nachbarschaftshilfe.ch/hilfe-finden/kreis-9
urdorf.ch/freiwilligenarbeit
frauenverein-dietikon.ch/nachbarschaftshilfe.html
dietike-hilft.ch
schlieren.ch/hilfe
birmensdorf.ch/de/jugendalter/

SOLIDARITÄTSFONDS

Das Sicherheitsnetz funktioniert

Während der Corona-Krise durften viele Bewohner/-innen auf die Hilfe aus der Nachbarschaft zählen. Unterstützung gab es aber auch von der Geschäftsstelle.

Eine wichtige Rolle hatte in dieser Zeit die Sozialberatungsstelle. Die Sozialberaterin Barbara Nyffeler hat Hilfesuchende beraten und an andere Stellen weitervermittelt und beim Vermitteln von Hilfsangeboten in den GBL-Liegenschaften geholfen. Manche gerieten auch finanziell in eine schwierige Situation, weil mit dem Lockdown von einem Tag auf den anderen auch ihr Einkommen weggebrochen ist und der Staat bzw. die Sozialversicherungen nicht unmittelbar Hilfe leisten konnten. In zwei Fällen konnte die GBL mit Mitteln aus dem Solidaritätsfonds Soforthilfe leisten und die Situation entschärfen, bis eine mittelfristige Lösung gefunden ist. Von der Krise betroffen waren auch die Gewerbetreibenden im Gastronomie- und Dienstleistungsbereich, die während des Lockdowns ihr Geschäft schliessen mussten. In drei Fällen hat die Bewirtschaftung mit den Mietparteien von Gewerbeobjekten einen Aufschub der Mietzinszahlungen vereinbart. Nach abschliessender Beurteilung der Auswirkung auf den Geschäftsverlauf wird den betroffenen Mietern eine Mietzinsreduktion angeboten. Das Wichtigste zu den Corona-Massnahmen finden Sie in der Rubrik «in Kürze» auf Seite 2.

→ Aktuelle Informationen zu den geltenden Massnahmen unter gbl.ch/coronavirus_covid19.php

GENOSSENSCHAFTSLEBEN

SIEDLUNG HEIDENKELLER IST BEREIT FÜR GEMEINSAME ANLÄSSE

Mitte 2018 wurde die Neubausiedlung Heidenkeller in Urdorf fertiggestellt. Rund 140 neue Bewohnerinnen und Bewohner sind in die Ersatzneubauten eingezogen. Einzelne sind intern umgesiedelt, die grosse Mehrzahl jedoch ist neu in der Genossenschaft.

Wenn eine Neubausiedlung bezogen wird, ist das Interesse an den neuen Nachbarinnen und Nachbarn meist gross. Besonders dann, wenn es sich um Familien mit Kindern handelt. Rasch sind gemeinsame Interessen ausgemacht und neue soziale Kontakte geknüpft. Es geht aber nicht nur

Heidenkeller durchgeführt. Zusammengekommen ist eine ganze Palette an Aktivitäten, welche über das ganze Jahr verteilt das Zusammenleben in der Siedlung bereichern sollen. Anfang März – eine Woche vor dem Lockdown – wurden die Ergebnisse im Gemeinschaftsraum präsentiert. Geplant sind ein Sommerfest, ein Grillabend, ein Spaghetti-Plausch, eine Velotour, ein Samichlaus-Glühwein und eine Adventsfeieraktion in der Siedlung. Ob und wann die Anlässe stattfinden können, hängt von der weiteren Entwicklung und der genauen Lockerung der



darum, Spielkameraden für die eigenen Kinder zu finden. Auch Bewohnerinnen und Bewohner ohne Kinder im Haushalt haben ein Interesse daran, ein soziales Netz am neuen Wohnort aufzubauen. Gute nachbarschaftliche Beziehungen tragen massgeblich dazu bei, dass man sich im neuen Zuhause wohlfühlt. Um die sozialen Kontakte und das Zusammenleben nicht nur im eigenen Haus, sondern in der gesamten Siedlung zu fördern, hat eine engagierte Bewohnerin eine Umfrage zu den Interessen im

Massnahmen des Bundes zum Schutz der Bevölkerung ab. Die Bewohnerinnen und Bewohner jedenfalls sind bereit.

→ Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen in Ihrer Siedlung finden Sie auf der GBL-Website unter gbl.ch/veranstaltungen.php und in den Schaukästen bei den Gemeinschaftsräumen in Albisrieden, Altstetten, Schlieren und Urdorf.

UNTERHALT

SONNERIE- UND GEGENSPRECHANLAGEN ERSETZT



In zahlreichen Liegenschaften der GBL sind die Sonnerie- und Gegensprechanlagen in die Jahre gekommen. Als Folge davon fielen vermehrt Reparaturen an, wobei in vielen Fällen keine Ersatzteile mehr erhältlich sind, was zu hohen Reparaturkosten führte. Die GBL hat deshalb in den vergangenen Monaten diverse Anlagen ersetzt. In mehreren Häusern wurden die Anlagen aus Sicherheitsgründen neu mit Video ausgestattet. Dies betrifft vor allem Hochhäuser oder Häuser mit mehreren Etagen.

GESAMTSANIERUNG WÄSSERI EINGANGSHALLE UND PERGOLA LADEN ZU BEGEGNUNGEN EIN



Anfang Jahr wurden die Sanierungsarbeiten im Haus beendet und der Gemeinschaftsraum wieder in Betrieb genommen. Nun sind auch die Eingangshalle und der Aussenraum fertiggestellt. Im Innenhof stehen neu eine grosszügige Pergola und ein Grill. Noch sieht das zehn Meter lange und rund drei Meter hohe Metallgerüst mit den Stahlseilen etwas kahl aus. Bald aber schon werden Kletterpflanzen die Konstruktion bedecken und angenehm Schatten spenden. Unter der Pergola laden Landi-Tische mit Doppelsitzbänken zum Verweilen an der frischen Luft ein. Auf dem Hügel daneben steht ein Kinderspielplatz mit einer Minischaukel und einem Sandkasten.

Beim Hauszugang empfängt die Bewohnerinnen und Bewohner eine neue Decke mit farbigen Platten. Ein grosszügiger Durchgang leitet sie in die moderne und helle Eingangshalle weiter, die sich gegen den Innenhof hin öffnet. Dank neuer Fluchtwege konnte diese möbliert werden. Die neue Eingangshalle bildet zusammen mit der Pergola, dem Grillplatz und dem Kinderspielplatz einen attraktiven und durchlässigen Begegnungsraum im Innern und draussen.

ERSATZNEUBAU LANGGRÜT BEFRISTETE VERMIETUNG VERLÄNGERT

Aktuell wird das Bauprojekt für die Gesamterneuerung der Siedlung Langgrüt überarbeitet. Die Grundrisse werden optimiert, der Bau eines Attikageschosses geprüft und das Haustechnikkonzept erarbeitet. Gleichzeitig werden die Materialisierung der Bauten und das Energiekonzept evaluiert sowie Abklärungen

für den Doppelkindergarten mit der Stadt Zürich geführt. Der Kreditantrag für das Bauprojekt wird im Mai 2021 der Generalversammlung vorgelegt. Der Baustart ist für 2022 vorgesehen. Vor diesem Zeithorizont wurde die befristete Vermietung der Häuser bis September 2022 verlängert.

UMGEBUNG THALBÄCHLI MEHR PLATZ FÜR NATUR, SPIELE UND BEGEGNUNGEN



Die Umgebungsgestaltung mit neuem Spielplatz in der Siedlung Thalbächli ist fertiggestellt. Ein neuer moderner Spielplatz mit diversen Spielgeräten, einem Pingpong-tisch sowie Kletterturm und Sandkasten lädt kleinere und grössere Kinder zum Spielen ein.

Der Wunsch der Bewohnerinnen und Bewohner nach mehr Bäumen, Biodiversität, Sitzgelegenheiten wurde bestmöglich umgesetzt. Zahlreiche Flächen wurden mit einheimischen Sträuchern und Stauden bepflanzt. Damit konnte die Biodiversität in der Siedlung deutlich erhöht werden. Gleichzeitig sind Naschhecken mit Beerenpflanzen entstanden, deren Früchte geerntet

werden können. Ein attraktiver Gemeinschaftsplatz mit diversen Sitzmöglichkeiten bietet sich als Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner an. Einzig die gewünschten Velounterstände konnten aufgrund von hohen Auflagen nicht in einem vernünftigen Kostenrahmen realisiert werden, weshalb auf die Erstellung verzichtet wurde.

Teile der Grünfläche sind noch nicht begehbar, weil Rasen bzw. Wiese neu angesät werden musste. Bald aber schon wird man sich auch hier im Schatten der neuen Bäume niederlassen und von den Beerenpflanzen naschen können.

Aktuelle Informationen zu allen GBL-Bauprojekten finden Sie unter → gbl.ch/bauprojekte.php

Kann ich Speisereste in den Grünabfall geben? Was passiert damit?

Die grünen Container stehen beinahe in jeder Siedlung der GBL, oft bis an den Rand gefüllt, manchmal darüber hinaus. Das ist grundsätzlich erfreulich, denn der Bioabfall wird zu wertvollem Biogas und zu Kompostprodukten wie Komposterde und Dünger verarbeitet. Nicht immer aber befindet sich im Bioabfall-Container das, was reingehört.

Verpackungen und Plastik gehören nicht in den Bioabfall

Immer wieder kommt es vor, dass sich im Bioabfall Plastik und andere Verpackungsmaterialien befinden. Plastiksäcke gehören nicht in den Bioabfall. Einzig die kompostierbaren Beutel, die im Detailhandel unter dem Namen CompoBag, Composack oder Bio-Bag verkauft werden, dürfen verwendet werden. Sie erkennen diese an dem Gitteraufdruck. Und auch Eierkarton darf im Bioabfall entsorgt werden.

Wie sieht es mit Speiseresten und Lebensmitteln aus?

Neben dem gesamten Gartenabfall dürfen auch biologisch abbaubarer Küchenabfall und Speisereste entsorgt werden. Dies gilt in Albisrieden, Altstetten, Schlieren, Dietikon und Urdorf. Anders in Birmensdorf. Dort gehören Speisereste oder verdorbene Lebensmittel nicht in den Grüngut-Container. Das hat seinen Grund. Während der Bioabfall aus der Stadt Zürich und dem Limmattal im Vergärwerk Werdhölzli landet und dort zu Biogas verarbeitet wird, werden die Grüngutabfälle aus der Gemeinde Birmensdorf zu Komposterde verarbeitet. Speisereste und Lebensmittel haben deshalb dort nichts verloren.

Wenn der Container voll ist

Die Bioabfall-Container werden jede Woche respektive während der Wintermonate alle zwei Wochen geleert, in Birmensdorf immer nur alle zwei Wochen.

Was aber tun, wenn der Container bereits voll ist? Auf keinen Fall sollten Sie den Abfall neben oder auf den Container stellen, denn dort wird er nicht mitgenommen. Wenn möglich behalten Sie den Abfall zurück, bis der Container das nächste Mal geleert wird. Wenn das nicht geht, entsorgen Sie den Grünabfall ausnahmsweise im regulären Hauskehricht.

→ Was in den Bioabfall gehört und was nicht sowie weitere Informationen zum Bioabfall finden Sie detailliert beschrieben unter erz.ch/bioabfall und bioabfall-limmattal.ch sowie birmensdorf.ch/de/verwaltung/abfall/abfalldaten/



VOM HECKENSCHNITT ZUM BIOGAS

Viel Grünabfall fällt auch bei den GBL-Gärtnern an. Rund 117 Tonnen sind es pro Jahr. Das Grüngut wird im Vergärwerk Werdhölzli zu Biogas und Kompostprodukten verarbeitet. Mit dem Biogas wiederum werden die GBL-Fahrzeuge betrieben. So schliesst sich der Kreislauf in der Grünabfallverwertung.

In Albisrieden und Altstetten sorgt das ERZ Entsorgung und Recycling Zürich dafür, dass der Bioabfall entsorgt wird. In den Limmattaler Gemeinden Dietikon, Schlieren und Urdorf ist die Abfallverwertung über die interkommunale Anstalt Limeco organisiert. In beiden Fällen endet der Bioabfall im Vergärwerk Werdhölzli, das von der Biogas Zürich AG betrieben wird. Dort wird er zu Biogas und Dünger verarbeitet.



ARTENVIELFALT

Wer lebt in unseren Gärten?

Allein in der Stadt Zürich leben geschätzt 12 000 bis 16 000 Tierarten. Viele von ihnen direkt vor unserer Haustüre.

Hin und wieder besucht uns im Winter ein Rotkehlchen in unserem Garten. In der Hainbuchenhecke und dem Rosenbusch nebenan findet der scheue Geselle Schutz vor den Katzen aus dem Quartier und dem roten Milan, der manchmal über der Siedlung kreist. Den Rosenstrauch hat meine Nachbarin vor vielen Jahren gepflanzt. Heute ist der Busch stattliche drei Meter hoch und auch bei den Kohl- und Blaumeisen sehr beliebt.

Nicht nur Vögel teilen ihren Lebensraum mit uns. Schaut man genau hin, so entdeckt man zahlreiche kleinere Tiere wie Schnecken, Würmer, Käfer, Spinnen und Insekten, aber auch Igel, Fledermäuse, Füchse und andere Säugetiere. All diese kleinen und grossen Tiere leben in unseren Gärten, auf dem Balkon, rund ums Haus und manchmal auch drinnen.



BILDWETTBEWERB

Beobachten auch Sie in Ihrer Siedlung, Ihrem Garten oder auf dem Balkon Wildtiere? Dann schicken Sie uns Ihre Bilder und schreiben Sie einen kurzen Text dazu, um welches Tier es sich handelt und wann und wo Sie es gesichtet haben. Die schönsten, lustigsten, interessantesten oder überraschendsten Tierbilder werden wir im kommenden Geschäftsbericht der GBL abdrucken. Auf alle, die ein Bild einsenden, wartet eine kleine Überraschung.

Einsenden bis 31.12.2020 an leben@gbl.ch



JUBILÄEN**ZWEIMAL ZEHN JAHRE:
PLANEN UND MALEN**

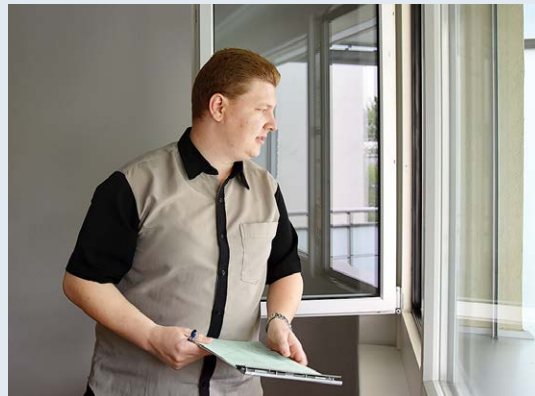
Marc Schmid, Maler, und Enrico Tognetti, Leiter Bauprojekte, feiern dieses Jahr ihr 10-Jahre-Jubiläum bei der GBL.

Wir gratulieren.

Seit zehn Jahren stellt Enrico Tognetti seine breite Erfahrung und sein Wissen in der Bauplanung in den Dienst der GBL. Die ökologischen und energetischen Anforderungen an die Wohnbauten seien in den letzten Jahren immer komplexer und anspruchsvoller geworden, sagt Enrico Tognetti. Seine Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass die strategischen Vorgaben aus dem Vorstand bestmöglich umgesetzt werden. Als nächste grosse Herausforderung wartet der Projektwettbewerb «Guet und Espenhof» für die heutigen Siedlungen Fellenberg/Sackzelg in Albisrieden auf ihn. Langweilig wird es ihm dabei sicher nicht. Für ihn seien die zehn Jahre wie im Flug vergangen, sagt der gelernte Maler Marc Schmid. Er könne sich noch gut an seinen ersten Arbeitstag erinnern. Wie jede Arbeit habe sein Job schönere und weniger schöne Seiten. Man merkt dem gut gelaunten Mittvierziger an, dass ihm auch nach zehn Jahren die Arbeit immer noch viel Freude macht.

BEWIRTSCHAFTUNG**ANJA WINIGER
AM EMPFANG**

Seit Anfang Jahr verstärkt Anja Winiger das Bewirtschaftungsteam. An zwei Tagen pro Woche hält die gelernte Bankkauffrau mit Abschluss Assistentin Liegenschaften-Bewirtschaftung KSE/HEV am Empfang die Stellung. Freundlich und kompetent nimmt sie die Fragen und Wünsche der Genossenschafterinnen und Genossenschafter entgegen, erteilt Auskünfte und leitet die Anliegen an die zuständigen Mitarbeitenden weiter.

BEWIRTSCHAFTUNG**ADRIAN LENZLINGER
ÜBERNIMMT**

Das Warten hat sich gelohnt. Anfang April, mitten in der Corona-Krise, übernahm Adrian Lenzlinger den vakanten Bewirtschafteposten. Der erfahrene Bewirtschaftler mit eidgenössischem Fachausweis hat sich innert kürzester Zeit mit seinem Portfolio vertraut gemacht und führt es mit viel Fachwissen und Umsicht. Er ist neu für die GBL-Liegenschaften in Altstetten, Birmensdorf, einzelne Häuser in Albisrieden sowie sämtliche Siedlungen im Limmattal verantwortlich.

STÄDTISCHER VERTRETER**MICHAEL BUCHER
IM VORSTAND**

Der neue städtische Vertreter heisst Michael Bucher. Der Stadtrat von Zürich hat ihn am 18. März 2020 in den Vorstand der GBL gewählt. Michael Bucher ist Leiter Strategisches Immobilienmanagement bei den Stadtspitälern Waid und Triemli. Dank seiner Position am Stadtspital Triemli hat er auch einen engen Bezug zu Albisrieden. Einige Mitarbeitende aus dem Stadtspital wohnen hier, manche von ihnen in einer Genossenschaftswohnung. Ihn interessiert, wie Baugenossenschaften im städtischen Kontext funktionieren und wie die hohe Lebensqualität erhalten werden kann, sagt Michael Bucher.

VERANSTALTUNGEN

GENOSSENSCHAFT

Generalversammlung

Donnerstag, 27. Mai 2021
Restaurant Cube
Albisrieden

KINDER UND FAMILIEN

Kinderflohmarkt Stooss

Samstag, 5. September 2020
gemäss Ausschreibung

Räbeliechtliumzug Albisrieden

Samstag, 7. November 2020
Albisrieden

Samichlaus für GBL-Kinder in Albisrieden und Altstetten

Anfang Dezember
Gemeinschaftsraum Stooss

Samichlaus für GBL-Kinder in Schlieren, Urdorf, Dietikon und Birmensdorf

Anfang Dezember
Siedlung Heidenkeller

Weihnachtsguetzli-Backen

im Dezember
Gemeinschaftsraum Stooss

FÜR ALLE

Nachbarschaftstreff

jeden Montagnachmittag
Gemeinschaftsraum Thalbächli

Hofnäherei

alle zwei Monate am Freitagabend
Gemeinschaftsraum Stooss

Pilates

jeden Montagabend im
Gemeinschaftsraum Stooss

Lachyoga

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
Gemeinschaftsraum Stooss

Kundalini Yoga

jeden 1. Dienstag im Monat
Gemeinschaftsraum Stooss

GBL-Jassgruppe

jeden 1. Mittwoch im Monat
Gemeinschaftsraum Kamp

GBL-Spielnachmittag für Frauen

jeden 3. Mittwoch im Monat
Gemeinschaftsraum Kamp

Grillabend Siedlung Heidenkeller

im Juli und August
gemäss Ausschreibung

Velotour Siedlung Heidenkeller

im September
gemäss Ausschreibung

Adventsfenster Albisrieden

1. bis 24. Dezember
gemäss Ausschreibung

Adventsfenster Heidenkeller

1. bis 24. Dezember
gemäss Ausschreibung

GBL-Blumenverkauf

Freitag und Samstag, 7./8. Mai 2021
Gemeinschaftsraum Stooss

SENIORINNEN UND SENIOREN

GBL bewegt – aktiv im Alter

jeden Mittwochnachmittag im
Gemeinschaftsraum Sackzelg

Albisrieder Mittagstisch

Donnerstag, 22. Oktober 2020
Donnerstag, 19. November 2020
Kirche St. Konrad

Schlieremer Mittagstisch

gemäss Ausschreibung
Gemeinschaftsraum Kamp

Altstetter Mittagstisch

gemäss Ausschreibung
Gemeinschaftsraum Thalbächli

wabe plus

Angebot für Menschen mit Demenz
jeden Dienstag
Gemeinschaftsraum Kamp

→ Die Anlässe und Veranstaltungen der GBL werden unter Einhaltung der Hygiene- und Verhaltensregeln des BAG wieder durchgeführt. Zum Schutz vor COVID-19 muss ein Schutzkonzept erstellt und eine Kontaktliste geführt werden. Ob und in welcher Form die Anlässe stattfinden, entscheiden die Veranstalter. Die Details zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie aktuell auf unserer Website unter gbl.ch/veranstaltungen.php und auch in den Schaukästen bei unseren Gemeinschaftsräumen in Albisrieden, Altstetten, Schlieren und Urdorf. Aktuelle Informationen zu den geltenden Massnahmen unter gbl.ch/coronavirus_covid19.php